

## Humboldt-Pinguine

### *Spheniscus humboldti*

**Verbreitung:** Westküste Südamerikas, v.a. Inseln vor der peruanischen Küste,  
(Pinguine kommen ausschließlich auf der Südhalbkugel vor. Sie leben nicht nur an den Küsten der Antarktis sondern auch in den gemäßigten Zonen bis zum Äquator.)

**Lebensraum:** Felsenküsten, Sand- und Wüstenküsten, kalte Meeresströmungen

**Systematische Einordnung:** Pinguine bilden eine eigenständige, verwandtschaftlich isolierte Vogelordnung mit 18 Arten.

**Größe:** Länge etwa 65 cm von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze,  
Gewicht stark schwankend im Jahresverlauf, durchschnittlich 4 kg,

**Lebenserwartung:** 15 –25 Jahre

**Lebensweise:** Pinguine sind vollkommen an das Leben im Wasser angepasst. Der Nahrungserwerb erfolgt ausschließlich im Meer, sie brüten und mausern aber an Land.

**Sozialform:** Pinguine sind gesellige Vögel, die in großen Kolonien brüten.  
Sie leben mindestens eine Brutsaison in fester Paarbindung.

**Körperbau:** Körper stromlinienförmig,  
Die Beine sind weit hinten am Körper angesetzt, so dass Pinguine an Land aufrecht gehen.  
Die Flügel sind zu Flossen umgewandelt.  
Die Knochen sind schwer und ohne innere Hohlräume. Dadurch liegen Pinguine beim Schwimmen tiefer im Wasser als beispielsweise Enten.

**Färbung:** Die an Land auffällige Schwarzweißfärbung dient der Tarnung im Wasser. Sowohl beim Blick in die dunkle Tiefe wie auch gegen den hellen Himmel sind die Pinguine nur schwer zu erkennen.

**Kälteschutz:** Federkleid und Fettpolster bilden einen guten Kälteschutz. Die kurzen Federn besitzen am unteren Ende einen Daunenteil. Die Federspitzen überdecken sich dachziegelartig und ergeben eine glatte, wasserdichte Oberfläche. Die Luftschicht zwischen den Daunen und das Fettpolster unter der Haut schützen vor Wärmeverlust auch bei langem Aufenthalt im kalten Wasser.

**Mauser:** Die Mauser erfolgt an Land und dauert etwa drei Wochen. Alle Federn werden gleichzeitig gewechselt. Die alten Federn werden von den neuen herausgedrückt, so dass die Haut nie völlig nackt ist.  
Da Pinguine während dieser Zeit nicht ins Wasser gehen, nehmen sie keine Nahrung zu sich.

**Nahrung:** kleine Fische, Krebse, Tintenfische

**Fortbewegung:** an Land nur sehr langsam, watschelnd, hüpfend

Im Wasser erreichen Pinguine beim Tauchen Geschwindigkeiten von 36 km/h.

Tauchdauer: meist nur 2 – 3 Minuten

Tauchtiefe: durchschnittlich 10 – 20 m

Der Antrieb sowohl beim Tauchen als auch beim Schwimmen an der Wasseroberfläche erfolgt durch schnelles Flügelschlagen. ( Pinguine „fliegen“ unter Wasser. )

**Fortpflanzung:** Gelegegröße: 2 Eier, Brutdauer: 40 Tage

Humboldtpinguine nisten ursprünglich in selbstgegrabenen Guanohöhlen, aber auch in Felshöhlen.

Das Elternpaar brütet abwechselnd und zieht gemeinsam die Jungen auf.

**Feinde:** An Land zählen nur Möwen als Nesträuber und der Mensch, der ihnen wegen des Fleisches nachstellt, zu den Feinden.

Im Wasser werden sie von Schwertwal und Seelöwen gejagt.

**Bedrohung:** Der Bestand der Humboldtpinguine ist stark gefährdet durch Nahrungsknappheit in Folge von Überfischung der Küstengewässer, sowie durch Meeresverschmutzung. Auch die Jagd und vor allem die Zerstörung der Bruthöhlen durch den Guanoabbau bedrohen die Humboldtpinguine in ihrem natürlichen Verbreitungsraum.

Man schätzt, dass der Bestand von ehemals mehreren Hunderttausend Tieren auf nur noch etwa 5000 Paare geschrumpft ist.

**Schutz im Zoo:** In Europa und Amerika werden etwa 1200 Humboldtpinguine in Zoologischen Gärten gehalten. Ein **Europäisches Erhaltungszucht Programm ( EEP )** dient der Kooperation der Zoos bei den Bemühungen, das Überleben dieser Tierart in Menschenobhut zu gewährleisten.

Im NaturZoo Rheine werden seit 1972 Humboldtpinguine gehalten. Acht Tiere bildeten den Grundstock für eine erfolgreiche Zucht. Mehr als Hundert Pinguine wuchsen in den vergangenen Jahren in Rheine auf.